

[1653?]

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, AN DEN SCHULTHEISS VON BREMGARTEN, JOHANN BALTHASAR HONEGGER]

"dieweilen ir mich nit würdigen, uber mein schreiben, Zu andworten, als widerspriche ich in der besten Formb alles was ir der dagen, so wol meines H. vatteren [dem Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben], als meinetwegen geredt; ist mir auch leid, dass ir mich also schmächlich, unnd nit vatterlich tractiert haben, dan ich verhofft hette, Jr der grossen Discretion gwessen wahren, das Jenige was mit eüch a parte geredt, auch bey eüch einzig behalten, und nit gradt bey leüten promulgiert wurde, angesehen ich eüch niemalen mit willen beleidiget, zu denen Jr niemalen ein mogen gehabt, und nit gern gesehen wan ich mich Jrer angenommen; Patientia, es wird usgeruoffen Jr haben mich spöttlich gehalten, ist leider an Jm selbst wahr. Und sol ohne billich Empfinden, als einem ... demme sin ehr und Reputation, so wol als einem andern obgelegen. Mir ist nachmahlen, Gott ist mein Züg, vohn herzen leidt dis alles, und wolte ich vil schaden haben das es nit beschechen wahre."

- 1) Dieses Schreiben ist auf dem Hintergrund der stetigen Präeminenzstreitigkeiten zwischen dem Landschreiber der Freien Aemter und der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträgern zu sehen, s. auch AH 104/51.

Konzept - AH 104, 165<sup>V</sup> (aufgeklebt)

[1653]

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN ZUM STREIT MIT DEM SCHULTHEISS VON BREMGARTEN JOHANN BALTHASAR HONEGGER]

"Hoch Muott

[1.] 4. augsten A 1651 hatt zu mir er gredt die Brembgartner syen nit underthanen [der in der Grafschaft Baden reg. VIII Alten Orte] Jn bysin pfarherrn [von Bremgarten, Johann Heinrich **Honegger**] und obervogt [im Niederamt, Jakob] **Buchers** etc.

[2.] 4. Augsten A 1651 da er gredt ich der Landtschreiber solle Jn meinen Bengen [- wohl die Bank in der Kirche in Bremgarten gemeint -] bliben als ein Burger und billich gengen mir die Rahtsherren des Kleinen Rahts vohr Jtem der Landtschreiber auch nit vohr dem Stadthaltern [Hans Sager] zu opffern.

O Hoffart des kleinen städtlis!

3. An seiner dochter [Maria Elisabeth Honegger] hochzit zu keiserstuol<sup>2</sup>, hatt er sich mit dem pfarherrn vohn Bremgarten oben am tisch gesetzt, undt da ich zu hin gesessen vohr dem Doctor Felwer [=Felber] habendt sy mich genambset hoffertig undt grob. Mich gedünkht sye syen es gsin, sonderlich er der Hochzyteren Vatter, der Jn solcher occasion billicher den Brutführer, als der ich Jn namen meines Herrn Vattern [Beat II. Zurlauben] wehre, hätte obige sizen lassen sollen.

Nta. man muss wol knolfinkhess werden by den Bremgartern, dan sy auch niemandt die ehr geben.

4. hatt er gsagt Ey was wollt ein Landtschreiber der Stadt Bremgarten heim thun gelten was Jr vermügen.

N.<sup>a</sup> Zwahr für sich hette ein Landtschreiber etwas thon wan er Jre proceduren anstelte.

5. die Bremgartner wehren vohr den Zugern ein [eidg.] ohrt worden wan sy Recht darzue gethan hettendt".

1) Diese Notizen sind auf dem Hintergrund der stetigen Präeminenzstreitigkeiten zwischen dem Landschreiber der Freien Aemter und der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträgern zu sehen, s. auch AH 104/51.

2) Diese heiratete ca. 1653 einen Meris von Kaiserstuhl, s. AH 103/150.

---

AH 104, 166 - Blatt 166<sup>V</sup> leer

1659 Dezember 5.

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT] JOHANN ANTON ARNOLD AN ALT AMMANN  
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II.<sup>1</sup> ZUR-  
LAUBEN, ZUG

---

"Jch hab aus mines herr geliebten ersächen, wie Unbedacht unsere angehörige [Schultheiss und Rat] der Statt bremgart[en - dabei ging es um die Präeminenz, die der Landschreiber der Freien Aemter Beat Jakob I. Zurlauben gegenüber der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträger beanspruchte -] <sup>2</sup> in einer so pflichtiger sach die Jnnen die natur dictieren sollte procedierent. Welches mines erachtens nit des lantzauptman